

Künstlerische Produktion in der globalisierten Gegenwart ist eine Verflechtung von lokalen Fragestellungen und internationalen Entwicklungen. Wie können kulturelle Vielfalt und Unterschiede verteidigt und gleichzeitig gemeinsame Diskurse vorangetrieben werden? Die KfW Stiftung fördert den Austausch mit Kunst- und Kulturschaffenden aus Lateinamerika, Afrika, dem Nahen Osten und Asien mit Programmen vor Ort und in Verbindung zu Deutschland.

Sie schafft Plattformen für Kreativität und freie Meinungsäußerung, um ein kritisches Bewusstsein für globale Prozesse und interkulturelle Zusammenarbeit zu schaffen.



Maki Ishii bei der Installation von Karoline, 2013  
Quelle: KfW Stiftung, Foto: Jens Steingässer



Nguyen Thi Thanh Mai, ID Card, 2014

# Kunst und Kultur



# Short Stories aus dem Nahen Osten

## Junge Autoren motivieren und weiterbilden

Junge arabischsprachige Schreibtalente bekommen die Gelegenheit und den Freiraum, in Schreibwerkstätten in Kairo, Beirut und Jericho Kurzgeschichten zu entwickeln und mit professioneller Unterstützung an ihnen zu arbeiten. Die Workshops finden vor Ort in Goethe-Instituten statt; die besten Geschichten werden übersetzt und im Online-Magazin „adda“ auf Arabisch und Englisch einer internationalen Leserschaft zugänglich gemacht.



Beirut Short Stories, Goethe-Institut Libanon, 2017  
Quelle: Goethe-Institut, Foto: Amr Kokash



Lesung von Bathoul Fahs, im Literaturhaus Wiesbaden  
Quelle: Literaturhaus Wiesbaden, Fotograf: Marcus Bohl



# Künstlerresidenzen



Orawan Arunrak, Artist in Residence 2016/17  
Quelle: Künstlerhaus Bethanien, Fotograf: Wolfgang Bellwinkel

## Raum zum Arbeiten und experimentieren

Die KfW Stiftung realisiert in Kooperation mit dem Künstlerhaus Bethanien ein „Artists in Residence“-Programm, das Nachwuchskünstlern einen zwölfmonatigen Aufenthalt in Berlin ermöglicht.

Künstlerische Produktion, Experimente und kritische Reflexion sollen ebenso gefördert werden wie der Austausch mit anderen Kunst- und Kulturschaffenden.

Jeder Aufenthalt endet mit einer Ausstellung des Stipendiaten im Künstlerhaus Bethanien und einer begleitenden Katalogproduktion.



# Transkulturelle Ausstellungspraxis

## Vernetzung, Reflexion, Recherche

Kuratoren schaffen wichtige Verbindungen zwischen Künstlern, Institutionen und der Öffentlichkeit. Das „Curators in Residence“-Programm bietet jährlich zwei herausragenden Nachwuchskuratoren mehrmonatige Aufenthalte in Berlin, um den interkulturellen und transdisziplinären Austausch in der Ausstellungspraxis voranzutreiben. Partner sind das Berliner Künstlerprogramm des DAAD sowie das Institut für Auslandsbeziehungen e. V.

Die TransCuratorial Academy (TCA) ist eine weitere Initiative, um den Austausch mit Alumni der KfW Stiftung vor Ort zu intensivieren und internationalen Nachwuchskuratoren eine Plattform zu bieten, Schlüsselfragen kuratorischen Arbeitens mit international renommierten Experten zu diskutieren.

Die Akademie findet 2018 in Phnom Penh/Kambodscha statt, 2017 waren die Stationen Berlin sowie Mumbai/Indien.



TCA Mumbai 2017, Workshop mit Lawrence Liang, Goethe-Institut.  
Quelle: Goethe-Institut / Max Mueller Bhavan Mumbai  
Foto: Liberty Event Management



TCA Mumbai 2017, Exkursion CSMVS Museum, Mumbai.  
Quelle: KfW Stiftung, Foto: Malina Lauterbach